

Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

neiden werden! Ausser diesem 40cm. L/40 bestehen noch zwei Modelle L/35, das leichtere der beiden war 1885 auf der Antwerpener Ausstellung. Sein Rohrgewicht beträgt 2400 Zentner, der Verschluss (ein Rundkeil) wiegt allein 75 Zentner, was dem Gewicht eines langen 15cm.-Ringkanonenrohrs entspricht. Im Versuche ist ein 45cm.-Kanonenrohr 3000 Zentner schwer werden soll. Die Granate wird nicht weniger als 30 Zentner wiegen und die Länge eines ausgewachsenen Mannes (1,80 m.) haben. (K. Z.)

Oesterreich. (Errichtung eines Andreas Hofer-Denkmales) auf dem Berge Isel, welcher dem Offizierskorps des Tyroler Jäger-Regiments gehört, ist an die Hand genommen und beträgt der bis jetzt gesammelte Betrag 22,000 fl.

Frankreich. (Die Ostgrenze und ihre Deckung.) In einer Reihe von Artikeln weist das dem General Boulanger nahestehende Fachblatt „La France Militaire“ nach, dass die französische Ostgrenze mit ihren Befestigungen durchaus keine sogenannte chinesische Mauer sei, dass sich vielmehr im Norden von Longwy bis Verdun und in der Mitte von Nancy bis Epinal grössere Lücken vorfinden, welche den Einfällen feindlicher Reiterei Vorschub leisten, ohne wegen der fehlenden Eisenbahnen das Eindringen grosser feindlicher Streitkräfte zu gestatten. Es wird in der ganzen Befestigungsanlage darin ein Fehler erblickt, dass die einzelnen Werke zu weit auseinander liegen, als dass sie das Vorfeld unter Kreuzfeuer nehmen könnten. Hieraus ergäbe sich eine mangelhafte Deckung der Mobilmachung, und man sollte daher schleunigst die im Boulanger'schen Militärgesetz geforderten 40 Jäger-Regimenter errichten, damit diese die Sicherung der Mobilmachung vornehmen könnten. Diese Vorschläge sollen von einem „höheren Offizier“ ausgehen, und es scheint fast, als ob die Barackenbauten an der Ostgrenze in einem innern Zusammenhang mit der Errichtung dieser Jäger-Regimenter, welche die französische Volksvertretung sicher bewilligen dürfte, stehen. Denn die Mobilmachung der jetzt an der Grenze stehenden Jäger- und Infanterie-Bataillone wird bezüglich des Einziehens der Reservisten als erschwert angesehen, und das Blatt antwortet auf die Frage, wo diese Bataillone alsdann sein würden: „In den Vogesen, oder wahrscheinlicher auf dem linken Rheinufer, oder selbst auf dem rechten Ufer im Schwarzwald.“ Es scheint, dass sich die Deckung unserer Mobilmachung bis dahin erstrecken soll, bemerkt hierzu „Avenir Militaire“, und schliesst einen den vorstehenden Gegenstand behandelnden Artikel mit der Bemerkung, dass man letzthin sehr richtig gesagt habe, man plaudere zu viel in der Umgebung des Generals Boulanger, weil dieser selbst zu viel mit seiner Umgebung plaudere. (K. Z.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

37. Die Vorrechte der Offiziere im Staate und in der Gesellschaft. 8°. 34 S. Berlin, Walther & Apolant. Preis 60 Cts.
38. Die Offiziere. Gegen Freih. v. d. Goltz und Gesinnungsgenossen von dem Verfasser der „Vorrechte“. 8°. 44 S. Berlin, Walther & Apolant. Preis 80 Cts.
39. Galitzin N. S., Fürst, Allgemeine Kriegsgeschichte aller Völker und Zeiten. IV. Abtheilung. Neueste Zeit. Aus dem Russischen in's Deutsche übersetzt von Streccius, preuss. Generalmajor. I. Band, 1. Hälfte: Kriege der ersten französischen Revolution (1792—1795). 8°. Kassel, Theodor Kay.
40. v. Haber, R., I. Lieut., Geschichte der Kavallerie des Deutschen Reiches. II. Ausgabe. 8°. 285 S. Rathenow, Max Babenzien. Preis Fr. 6. 70.

41. Allgemeines Programm der 5. schweizerischen landwirthschaftlichen Ausstellung in Neuenburg 1887. 8°. 48 S.
42. Jänike, W., Inf.-Major, Militärischer Begleiter für schweiz. Offiziere. Gesammelte Notizen basirt auf die Vorträge an der ersten Generalstabsschule. 2. verb. Auflage. 8°. 47 S. Zürich, Orell Füssli & Cie. Preis Fr. 2. 60.

Bei den kriegerischen Aussichten für die nächste Zukunft dürfte das folgende im vorigen Jahr bei mir erschienene Büchlein die Beachtung der schweizerischen Offiziere verdienen.

Praktischer Truppenführer. Ein Feldtaschenbuch zum Gebrauche bei taktischen Arbeiten, Kriegsspiel- und Felddienst-Uebungen, Manövern und im Kriege. Im Speziellen für den schweizerischen Truppenführer bearbeitet. Cart. Preis Fr. 3. 60.

Die „Jahrbücher für Armee und Marine“ äussern sich wie folgt:

Kurz und klar, das Nothwendige und Nützliche scharf heraushebend, Unwesentliches weglassend: so erweist sich der „praktische Truppenführer“ — und beweist, wie trefflich die Berufs-Offiziere des neutralen Staates geschult sind, und dass sie auf der Höhe der jetzigen taktischen u. s. w. Bildung der grossen Armeen stehen. Mit Sorgsamkeit sind Quellen, wie u. a. Clausewitz, Böhn, Bronsart von Schellendorff, Decker, „ungedruckte Vorlesungen an der Kriegsakademie zu Berlin“ benutzt, und aus der Benutzung dieser Quellen erklärt sich wohl die immerhin bedeutende Verwandtschaft des Inhaltes des schweizer. Truppenführers mit den im deutschen Heere geltenden Satzungen.

Zürich.

C. Schmidt.

Zum Vernickeln, Poliren und Repariren von Offiziersäbeln

empfehl ich bestens

Ernst Jaeklin,
Gürtler und Bronzearbeiter,
Basel,
St. Johann-Vorstadt No. 46.

Spezialität in Reithosen

von

C. Munz, Tailleur, in Bischofszell.

Die Reithosen nach meinem Schnitt entsprechen allen Anforderungen betreffend Bequemlichkeit und Eleganz; ich liefere jedes Paar mit der Garantie, dass selbige weder im Schritt noch im Knie reissen in Folge von Spannung. Grosse Auswahl in zweckdienlichen Stoffen. Schnelle Bedienung.

Das Uniformen-Geschäft

von

Jakob Müller
in Schaffhausen

empfehl ich den Herren Offizieren zur Anfertigung von Uniformen jeder Waffengattung. Feiner deutscher Schnitt bei exakter Ausführung. Reisende und Preiscourants zur Verfügung. Beste Referenzen.



Wer unser unübertreffliches Putzmittel schon gebraucht hat, nimmt keine Nachahmung und achtet beim Einkauf genau auf unsere Firma

**Adalbert Vogt & Co.,
Berlin**

und auf unsere Schutzmarke

nur dieser Helm,
welcher auch auf dem Boden jeder Dose befindlich sein muss.

Dosen à 5, 10, 20 Pfg. und grössere. (OF 4000)

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich, überall im In- und Auslande.